Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte hier

Berichtssaison nimmt weiter Fahrt auf

Sehr geehrte financial.de-Leser,

die Märkte schnaufen derzeit ein wenig durch. Doch es fällt auf, dass sich keine Abwärtsdynamik entwickelt. Der Dax bewegt sich weiterhin knapp unterhalb seines Jahreshöchststands. Der Index verharre damit in seiner mittel- bis längerfristigen Aufwärtsbewegung, die weiteres Kurspotenzial aufzeige, heißt es im Kapitalmarkt Wochenspiegel der Landesbank Berlin.

Die LBB-Experten glauben vorerst nicht, dass der Hauptantriebsmotor Liquidität ins Stottern gerät. Sie erwarten für die kommenden Wochen jedoch zunächst eine Fortsetzung der moderaten Aktienmarkt-Konsolidierung. Nach dem rasanten Anstieg der letzten Monate sei aber auch eine Schwächephase aus technischer Sicht durchaus möglich.

Aktienstratege Markus Wallner von der Commerzbank zeigt sich da optimistischer. Er geht weiterhin davon aus, dass die expansivere Geldpolitik der Notenbanken die Frühindikatoren in den kommenden Monaten weltweit anschieben und damit dem deutschen Aktienmarkt Rückenwind geben wird.

Was bringt die neue Woche?

Zunächst wieder Zahlen, Zahlen, Zahlen. Am Montag unter anderem von Caterpillar und Yahoo, am Dienstag dann von Pfizer, Amazon, Philips, Jenoptik und der Software AG. Am Mittwoch folgen Boeing, Facebook und Roche.

Für den Wochenhöhepunkt sorgen am Donnerstag unter anderem Deutsche Bank, Infineon, Shell, LVMH, Santander, Potash, Dow Chemical und UPS. Am Freitag stehen noch die Berichte von Merck KGaA, Hannover Rück, BBVA sowie vom US-Ölkonzernen ExxonMobil und Chevron auf der Agenda.

Aus konjunktureller Sicht könnte in der neuen Woche die Risikofreude der Marktakteure einen Dämpfer erfahren. So rechnet Helaba-Analystin Claudia Windt aus den USA mit Enttäuschungen beim Arbeitsmarktbericht und beim ISM-Index. Auch für den Euroraum hätten die anstehenden Indizes zum Industrie- und Konsumentenvertrauen ein gewisses Enttäuschungspotenzial.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist (FH), stellv. Chefanalyst GBC AG

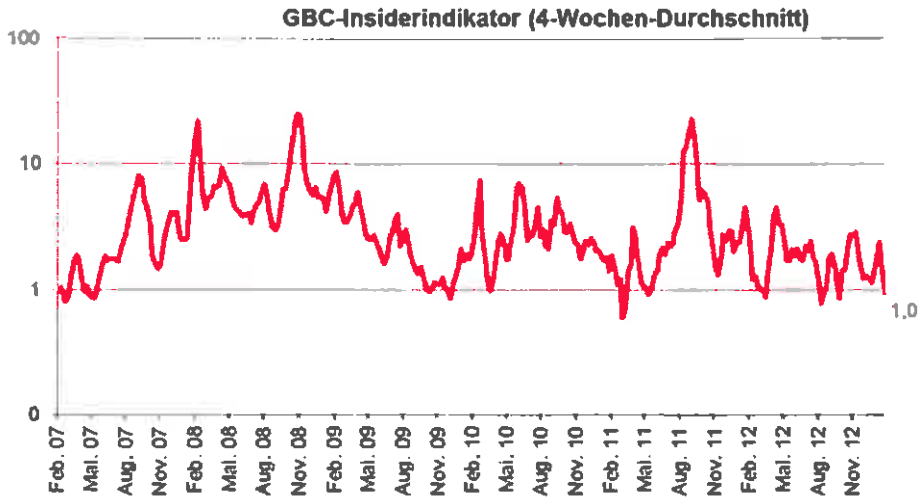
GBC AG
Investment Research

Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 4

Bei einer weiterhin sehr geringen Transaktionsaktivität der deutschen Vorstände und Manager, haben die Verkäufe in den letzten vier Wochen zugelegt. Gemäß unserer aktuellen Auswertung liegen die Verkaufstransaktionen sogar leicht oberhalb der Insiderkäufe, so dass der GBC-Insiderindikator mit 0,96 Punkten knapp unterhalb die wichtige Marke von 1,0 gefallen ist. Angesichts der allgemein positiven Börsenentwicklung verdeutlicht dies zwar erneut das tendenziell antizyklische Verhalten der Unternehmensvorstände, die geringe Datenbasis relativiert diese Erkenntnis jedoch.

Besonders verkaufsfreudig zeigten sich dabei die Insider der init innovation in traffic systems AG (siehe nachfolgende Analyse) sowie der Carl Zeiss Meditec AG und der Wacker Neuson SE. Bei allen drei Unternehmen lässt sich in den letzten Monaten eine sehr gute Kursperformance ersehen, was die Schlussfolgerung nahelegt, dass es sich hierbei um Gewinnmitnahmen handelt.

financial.de Insiderindikator 26.01.2013



1	=	Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
>1	=	Kauftransaktionen überwiegen
<1	=	Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderverkaufstransaktion im Fokus - Insider-Verkaufsaktie der Woche (KW 4): init innovation in traffic systems AG (WKN: 575980) – Insiderverkäufe durch die Unternehmensvorstände Wolfgang Degen und Dr. Jürgen Greschner - aktueller Kurs 24.01.13: 24,05 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
18.01.13	Wolfgang Degen	Vorstand	Verkauf	158	25,00	3.950
17.01.13	Wolfgang Degen	Vorstand	Verkauf	1.212	25,00	30.300
11.01.13	Johannes Greschner	Meldepflichtige Person	Verkauf	5.500	25,95	142.725
11.01.13	Felix Greschner	Meldepflichtige Person	Verkauf	5.500	25,95	142.670
10.01.13	Dr. Jürgen Greschner	Vorstand	Verkauf	1.734	24,67	42.778

Nachdem sich die Unternehmensinsider der init innovation in traffic systems AG (init) im abgelaufenen Kalenderjahr sehr aktiv präsentiert hatten, scheint sich dieser Trend auch im laufenden Jahr fortzusetzen. Alleine in den ersten Januarwochen trennten sich zwei Vorstände sowie zwei meldepflichtige Personen von init-Aktien mit einem Volumen von insgesamt über 360.000 Euro. Bereits im Vorjahr nutzten die Unternehmensinsider die guten Kursniveaus der Gesellschaft und meldeten in Summe 27 Verkaufstransaktionen.

Eine besondere Aufmerksamkeit auf diese Insidertransaktionen leitet sich aus der Tatsache ab, dass die init-Aktie über die letzten Kalenderjahre hinweg eine sehr gute Kursperformance verzeichnet und speziell in den letzten Wochen im Bereich des All-Time-High notiert.

Begründen lässt sich die gute Kursperformance durch eine operative Entwicklung, welche in über die letzten Geschäftsjahre hinweg von immer neuen Rekordmarken geprägt war. So konnte die init zwischen 2006 und 2011 die Umsätze von 36,3 Mio. € auf 88,7 Mio. € mehr als verdoppeln. Hinzu kommt eine verbesserte Ertragskraft, die sich in einem Anstieg der EBIT-Marge von 15,4 % (GJ 06) auf 23,0 % (GJ 11) widerspiegelt.

Technologische Innovationen, aber auch ein Marktumfeld, welches von einer zunehmenden weltweiten Urbanisierung geprägt ist, haben die Nachfrage nach init-Produkten ansteigen lassen. Insbesondere der Einsatz der Telematik-Systeme der init verspricht einen optimierten Einsatz des öffentlichen Personennahverkehrs, ein Trend, der international immer bedeutender wird.

Der Nachfrageanstieg findet sich bei der init auch in der Entwicklung der Auftragseingänge wieder. So konnte die Gesellschaft alleine im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012 Auftragseingänge mit einem Volumen von über 90 Mio. € verbuchen. Der Auftragsbestand Ende September 2012 liegt bei rund 185 Mio. €. Auch in den darauffolgenden Monaten konnte init weitere Aufträge vermelden (darunter zwei Aufträge in Nottingham sowie ein Großauftrag in Luxemburg).

Angesichts dieser Entwicklung sollte das weitere dynamische Unternehmenswachstum sichergestellt sein. Die erwarteten Umsätze von über 110 Mio. € (GJ 2013) sowie ein prognostiziertes EBIT von 22,33 Mio. € erscheinen vor diesem Hintergrund realistisch. Ein sich daraus ergebendes EPS von etwa 1,60 € verdeutlicht jedoch die relativ hohe Bewertung der init-Aktie. Basierend darauf ergibt sich ein 2013er KGV von etwa 15. Zwar weist die Gesellschaft relativ hohe Rentabilitätskennzahlen (Bsp. ROCE in Höhe von über 50 %; EK-Rentabilität iHv ca. 25 %), wir stufen jedoch die Gefahr von kurzfristigen Kursrückschlägen als hoch ein.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter
http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln beschwingt wird.

Anzeige